

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Dkrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger wesentlicher Änderungen des Vertrages der Zeitung, d. Verleger od. d. Verlagsverhältnisse) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorforderung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Dkrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis 10 Uhr am Vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben. Die Freilagerung des Anzeigenspreises wird bei eintretender Adressänderung eine Nummer vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt, wenn der Anzeigenspreis durch Abgabe eingezogen werden mag oder wenn der Abnehmer in Konkurs geht.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla.

Gemeinde - Giro - Konto Nr. 186.

Nummer 61

Sonntag, den 27. Mai 1928

27. Jahrgang.

Pfingstfehen.

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt?
Herberg ist dir schon längst bestellt.
Verlangend sieht ein jedes dich,
Und öffnet deinem Segen sich.

Wenß, Vater, ihn gewaltig aus,
Nur aus Schuld, Lieb und süße Scham
Sieht ihn, daß er nicht längst schon kam.

Treib ihn von dir in unsern Arm,
Dah er von deinem Hauch noch warm:
In schweren Wolken sammte ihn,
Und laß ihn so hernieder ziehn.

In kühlen Strömen send' ihn her,
In Feuerflammen lodre er,
In Lust und Del, in Klang und Tau
Durchdring er unsrer Erde Bau.

Dr. von Hardenberg (1772-1801).

Amthlicher Teil.

Hundesteuer betr.

Die Hundsteuer für das Rechnungsjahr 1928 ist in derselben Höhe wie im Vorjahre zu entrichten. Die Steuer ist bis zum 15. Juni d. J. an unsere Steuerkasse (Rathhaus) abzuführen.

Die Auskündigung der Hundsteuermarken erfolgt gegen Entrichtung der Selbstkosten bei der Bezahlung der Hundsteuer. Werden nach dem 15. Juni 1928 noch Hunde ohne gültige Marke angetroffen, so verfällt der Besitzer einer Geldstrafe, außerdem wird über die Tiere nach den gesetzlichen Bestimmungen verfügt.

Ottendorf-Dkrilla, am 26. Mai 1928.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer Paul Philipp in Lomnitz beabsichtigt, auf dem Grundstücke Nr. 112 der Ortsliste Nr. 62 des Kirchbuchs für Lomnitz eine

Schlächtereianlage

zu errichten. Etwasige Einwendungen hiergegen sind — und zwar, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtsmitteln beruhen, zur Vermeidung ihres Verlustes — binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung anzurechnen, hier anzubringen.

Nr. 3 22 Lomn. 28.

Amthauptmannschaft Dresden, am 24. Mai 1928.

Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dkrilla den 26. Mai 1928.

Der Kirchenvorstand beschloß in seiner letzten Sitzung die Angehörigen und Pfleger von Gräbern aufzuordnen, den Abraum von den Gräbern (Ärztchen, Scherben usw.) selbst vom Friedhof zu schaffen, da sonst der Anblick Kosten entstehen, die vermieden werden müssen. Auch wird die Reinhaltung des Friedhofes in Frage gestellt. Der Haushaltsplan wird der nächsten Beiratsitzung vorgelegt. Auch soll dann über die innere Ausgestaltung des Gottesdienstes gesprochen werden. Herr Tamme berichtet über die Kostenanschläge, die für den Abzug der Kirche auszugeben sind. Man heißt sie gut. Weiter gibt er bekannt, daß der Haushaltsplan von den Grundstücken an der Hammermühle vor einiger Zeit bei der Amthauptmannschaft eingereicht ist für die Hauptversammlung des Gemeindeversicherungsverbandes wird ein Vertreter bestimmt. — Herr Traugott Wenzel hat das Amt des Wasseranlegers auf dem Kirchhof wieder übernommen.

Der Frauenverein hielt am Dienstag seine Monatsversammlung im Rödertal ab. Frau Blew begrüßte die Erschienenen und wünschte einen guten Verlauf der Veranstaltung. Ferner berichtete sie in treffender Weise über den Festgottesdienst des Landesverbandes für christlichen Frauendienst in Dresden. Weiter beriet man über Unterstützungen und einen

Ausflug nach Grängräbchen im Juni. Herr Gertr. gab einige Vespereben aus der Zeitschrift Frau und Mutter, auch begleitete er die am Eingang und während der Versammlung gesungenen Lieder.

— Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich eröffnet am 1. Pfingstfeiertag ein neues Ausflugslokal, das Restaurant und Kaffee „Bachberg-Höhe“ seine Pforten. Dieses Lokal dürfte sich infolge seiner schönen Lage und bequemen Erreichbarkeit eines regen Besuches von Seiten der hiesigen Einwohnerschaft erfreuen.

— Der hiesige Orts- und Bürgerverein hielt vergangene Woche seinen ersten Vortragabend im Saale des Gasthofs zum Hirsch ab. Als Vortragender war Herr Privatgelehrter Dr. Göbler aus Dresden gewonnen worden. Das Thema war: Deutschlands Weg: Woher — wohin? In etwa zweistündiger Rede gab der seit seinem 18. Lebensjahr erblindete Redner in formvollendeter Art einen anschaulichen Ueberblick über Deutschlands jüngste Geschichte, dabei den Verdiensten bedeutender Staatsmänner verschiedener Parteien gerecht werdend. Besonders unterstrich er das Verdienst Dr. Stresemanns. In seinem Sinne gelte es weiter zu arbeiten in der Außenpolitik, damit auf friedliche Art auf dem Wege der Verhandlung der letzte jetzt noch besetzte Boden des Reiches frei werde, und das Land einer besseren Zukunft entgegen gehen könnte. Reiches Beifall lohnte die vortrefflichen Ausführungen.

Der Gottesdienst am zweiten Feiertage begann erst 1/10 Uhr. Herr Pastor Stierl aus Könnigsbrunn predigt für den Ortspastor, der in Schwerinig Dienst tut. Am 1. Feiertag singt der Kinderchor, am 2. Feiertag der Fr. gem. Kirchenchor.

— Die Dase des Jupiter Ammon in Siwa, eine Jahrtausende alte Kultstätte, die schon von Herodot erwähnt wird ist das Ziel einer Reise-Expedition des Grafen Prorod, der dort wissenschaftlich bedeutende Funde gemacht und interessante Aufnahmen von dort mitgebracht hat. Weiter beansprucht der glänzende Empfang der deutschen Ozeanflieger in New-York unser Interesse. Häufige Anreden aber alles diese findet man im neuen Heft Nr. 20 der „J. Z.“ 20 Pfg. (Verlag von Guido Haderik A.-G., Berlin SW 68). Ein lehrreicher Aufsatz über die Berliner Ernährungsausstellung schließt sich an. Humoristisch gehalten mit guten Bildern ist ein weiterer Aufsatz „Von 7 bis 8 Traktatombden unserer Zeit“. Redakteur der Lustspielkunst wird der Aufsatz „Hollywood in Berlin und Berlin in Hollywood“ besonders ansprechen. Sport und Humor kommen immer zu ihrem Recht. Ein frisch geschriebener und gut behaltener Aufsatz eines jungen Deutschen, der mit dem Fahrrad die Welt durchwanderte, kann weiteres Interesse beanspruchen. Auch sonst weist die „J. Z.“ mit dem unvergleichlich schönen Kupferstichdruck sich als überaus inhaltsreich aus; sie ist überall erhältlich. Postbezugspreis 80 Pfg. monatlich.

Freital. Am Donnerstag kurz nach 17,30 Uhr wurde die Mordkommission des Kriminalamtes aus Freital angerufen, weil dort ein Beamter erschossen worden sei. Beim Eintreffen der Mordkommission in Freital wurde folgendes festgestellt: Der Arbeiter Paul Pöhlitz, am 9. Mai 1904 in Dresden geboren und in Fördergerätdorf wohnhaft, war in Frage gezogen worden, zu einem im Büro des Baumeisters Wohlrad in Freital beangegangenen Lohnunterschied. Er erschien Donnerstag kurz nach 5 Uhr im Büro des Baumeisters Wohlrad um sich über die Verdächtigung zu beschweren. Da man aber erst annahm das Pöhlitz der Räuber sei, wurde die Kriminalabteilung Freital demnach gerufen. Von dieser erschien nunmehr Polizeihauptwachmeister Schreiter im Büro des Baumeisters Wohlrad. Als er einzat, schoß Pöhlitz dreimal auf ihn und verletzte ihn lebensgefährlich durch Brust-, Brust- und Armschuß. Danach schoß Pöhlitz auf den in der Nähe stehenden 19-jährigen Lehrling Brauer aus Freital und auf den Werkmeister Schulze aus Bitterfeld. Daraufhin ergriff Pöhlitz die Flucht. Der zufällig hinzukommende Baumeister Wohlrad nahm sofort mit seinem Motorrad die Verfolgung auf. In einem in der Nähe gelegenen Feldgrundstück kam ihm der dortige Geschäftsführer Lohse zu Hilfe. Als Wohlrad und Lohse um ein Gebäude im Feldhof herumbogen, schoß Pöhlitz aus einem Versteck, in dem er sich gekleidet hatte, auf beide und verletzte den Baumeister Wohlrad durch Brust- und Armschuß so schwer daß dieser nach einigen Schritten zusammenbrach und auf dem Transport ins Krankenhaus verstarb. Der Kutscher Lohse ging geflüchtetermaßen mit einem

Brett auf Pöhlitz los, und Pöhlitz schoß auf ihn, durchschloß aber nur das Brett ohne Lohse zu verletzen, und floh dann weiter. Es beteiligten sich zwei inzwischen herbeigerufene uniformierte Freitaler Polizeibeamte an der weiteren Verfolgung Pöhlitz und stellten ihn im neuen Teile des Lutherfriedhofes in Freital. Pöhlitz verbarg sich hinter einen Komposthaufen und schoß auf die Beamten, ohne sie zu verletzen. Die Beamten erwiderten das Feuer, bis ihnen von einem zufällig dazukommenden Arbeiter zugerufen wurde, daß sich Pöhlitz hinter den Haufen krümme. Als die Beamten herankamen, stellten sie fest, daß Pöhlitz durch einen Kopfschuß schwer verletzt war. Ob er sich selbst erschossen hat, oder ob er von einem Polizeibeamten getroffen wurde steht noch nicht fest, an seinen Aufkommen wird gezweifelt. Ueber die Verletzungen des Kriminalwachmeisters Schreiter erfahren wir, daß er nach dem Freitaler Krankenhaus gebracht wurde und dort operiert werden mußte. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Der Lehrling Brauer ist durch einen Armschuß, der Werkmeister Schulze durch einen Beinsschuß leicht verletzt.

— Wie aus Freital gemeldet wird, ist der Arbeiter Pöhlitz ohne die Bestimmung wiederegelegt zu haben, im Freitaler Stadtkrankenhaus gestorben. Der Zustand des schwerverletzten und sofort operierten Kriminalhauptwachmeisters Schreiter ist bedenklich. Der Zustand des Lehrlings Brauer der einen Schuß in den rechten Arm bekommen hat, ist zufriedenstellend. Der Arbeiter Schulze ist gestern abend aus dem Krankenhaus entlassen worden.

Könnigsbrunn. Einen tragischen Ausgang nahm ein Unfall, der zuerst sehr harmlos aussah. Hier fuhr der 61 Jahre alte Dreher Mittel mit seinem Fahrrad eine am Ende der fünfziger Jahre stehende Privatmannschaft an. Die Frau wurde zu Boden geschleudert, vermochte sich dann aber, scheinbar nur gering verletzt, zu Fuß nach ihrer Wohnung zu begeben. Dort stellten sich jedoch bald Schwindelanfälle ein, weshalb die Ueberführung nach dem Krankenhaus in Reichen angeordnet wurde. Bald nach der Anlieferung ist Frau Mittel an den Folgen eines schweren Schädelbruchs verstorben, den sie bei den Anfahren sich zugezogen hatte.

Wetzlar. Hier schlug der Blitz in das Hartmannsche Gut, riß Dachziegel und Balken weg, durchschlug zweimal die Decke und setzte Matratzen in Flammen. Der einsetzende Regen erleichterte die Löscharbeiten, so daß kein weiterer Schaden entstand. Im Mühlental verfeuerte das schwere Gewitter und die plötzlich eingetretene Finsternis die Bevölkerung in Erinnerung an das vorjährige große Hochwasserunglück in begriffliche Beunruhigung.

Bad-Schandau. Ein schweres Gewitter mit Hagelschlag suchte am Mittwoch Bad Schandau und Umgegend heim, die Hagelkörner fielen an manchen Stellen so dicht, daß sie in dicken Haufen den Boden bedeckten. Der in Gärten und Fluren angerichtete Schaden ist beträchtlich.

Wobau. Ein schweres Gewitter, das erheblichen Schaden verursachte, ging am Mittwoch nachmittag über Wobau Stadt und Land nieder. In der Stadt selbst schlug der Blitz mehrmals ein. Besonders empfindlich traf er die Büroräume der Landesfiedlungs-Gesellschaft „Sächsisches Heim“. Dort drang der Blitz durch die Decke, riß den Bug ab und sprang auf die Wand über, wo er Licht- und Telefonleitung zerstörte. Zum Glück befanden sich die Angestellten der Gesellschaft gerade nicht in dem betroffenen Räume, so daß sie mit dem Schrecken davonkamen. Auf dem Wobauer Berg zerplatzte der Blitz eine 25 Meter hohe Fichte in der Nähe des Honigbrunnens. Einen Brand erzeugte ein Blitzschlag im benachbarten Herwigsdorf. Hier wurde das aus Wohnhaus und angebauter Scheune bestehende Anwesen eines Wirtschaftsbefizers im Oberdorf getroffen. Es brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Gewitter, das von Hagel- und Graupelkugeln begleitet war, richtete großen Schaden in der Obstblüte an.

DAMEN-WASCHE
WASCHT U. PLÄTTET
MÄRKESCH
Scheid

Hierzu eine Beilage.